

MÜCKENJÄGER:IN GESUCHT

Die **Asiatische Tigermücke** ist auf Grund des internationalen Handels und der Klimaerwärmung in Teilen Süddeutschlands und in Berlin bereits anzutreffen. In Hamburg wurde sie bisher nicht entdeckt. Da sie möglicherweise gefährliche Krankheitserreger übertragen kann, sollte das Auftreten der Mücke frühzeitig erkannt werden, damit sie dann bekämpft und so ihre Ausbreitung vermieden werden kann.

Wie können Sie helfen?

Werden Sie zum Mückenjäger!

Fangen Sie Stechmücken und senden Sie diese an den „Mückenatlas“. Die Stechmücken werden durch das Projekt „Mückenatlas“ identifiziert und Sie erhalten stets eine persönliche Rückmeldung zu ihrem Fund. Der „Mückenatlas“ sammelt gleichzeitig wissenschaftliche Daten zur Stechmückenverbreitung.

Weitere Informationen und den Einsendeschein finden Sie unter:

www.mueckenatlas.com



Und so geht's:

1. Stechmücke eingefangen, ohne sie zu zerquetschen.
2. Am besten über Nacht einfrieren.
3. Die Mücke in einen kleinen Behälter (Streichholzsachtel o. ä.) geben.
4. Einsendeschein ausfüllen, unterschreiben und
5. zusammen mit der gut verpackten Mücke an die angegebene Adresse versenden.

Die Tigermücke fällt durch ein schwarz-weiß gestreiftes Muster am ganzen Körper auf. Der weiße Längsstreifen auf dem vorderen Rücken und das weiße letzte Segment der Hinterbeine ist besonders gut sichtbar. Die Tigermücke gehört mit 3,5 bis 8 mm zu den kleinen bis mittelgroßen Stechmückenarten und sie ist kleiner als eine 1-Cent-Münze. **Trotz dieses prägnanten Aussehens ist sie für den Laien kaum von anderen Mücken zu unterscheiden.** Die Tigermücke ist am Tag aktiv, ist sehr stechfreudig und fliegt nicht sehr weit (100 bis 200 m).



© James Gathany, CDC

Vermeiden Sie Wasseransammlungen!

(Diese dienen den Stechmücken als Brutstätten)



Stehende Wasseransammlungen selbst in kleinsten Behältern vermeiden oder 1x/Woche erneuern.



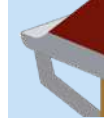
Alle Wasserbehälter wie Tränken und Trinknäpfe regelmäßig leeren und säubern.



Gießkannen, Eimer etc. nach dem Benutzen vollständig entleeren und umgedreht lagern.



Wasser in Planschbecken etc. regelmäßig erneuern.



Regenrinnen mehrmals im Jahr vom Laub befreien.



Abgestandenes Wasser im Garten vergießen und nicht in den Gulli entleeren.



Regentonnen mit Mückennetzen abdecken, bzw. verschließen.



Autoreifen im Trockenen lagern und Wasseransammlungen auf Abdeckplanen vermeiden.



Natürliche Fressfeinde der Stechmücken unterstützen: z.B. Libellen, Lurche, Frösche und Vögel.

© Kreativität: Nouvelle für die Region Emilia-Romagna

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an:

Institut für Hygiene und Umwelt –
Infektionsepidemiologisches Landeszentrum
ienet@hu.hamburg.de

Sozialbehörde – Amt für Gesundheit
oeffentlichergesundheitsdienst@soziales.hamburg